

Der Aſterarzt.

Von Morbonens Gifthauch angewehet,
 wenn der Seuche Göttin dich beſchleicht,
 mit Geſchwulſt dir Fuß und Hüfte blähet,
 und die purpurfarbne Wange bleicht;
 wenn ein ſtechend Fieber Mark und Säſte
 aus Gebein und Adern ſaugt,
 und der Baſſam jugendlicher Kräfte,
 wie ein Morgennebel, ſchnell verrauchet;

Harreſt du, mit ängſtlicher Gebehrde,
 von der Krankheit ſiebenfachen Pein,
 Seitenweh und ſchwarzer Galle, werde
 dich der Zögling des Salens befreyn.
 Wie der Delinquent, an ſchwerer Kette,
 Richterurtheil wünſcht und ſcheut.

Harrſ



harrest du, Sicher, auf dem Krankenbette,
nach des Arztes Urtheil und Bescheid.

Heil dir, wenn er nicht Trophäen aus Särgen
auferbaut, und Schlächterruhm gewinnt,
wenn sein Kranker tödlichen Latwergen
und der zweifelhaften Kunst entrinnt:
Opf're, nach sokratischem Gebrauche,
einen Hahn dem Aeskulap,
daß er neue Sehkraft deinem Auge,
den erschlafften Nerven Schnellkraft gab.

Daß nicht Sänftel und daß nicht Mesmers

Künste

dich bethörten, danke dem Geschik;
nimm dein zweytes Leben, zum Gewinnste,
freudig von Hygeens Sohn zurück.
Ohne Neu heft, mit des Grabes Sande,
ein verwegener Empirist

hinge-

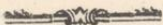
Hingewürgte Schaaren, seiner Sclande
Schweigend Zeugniß, das die Welt vergift:

Denn kein Abgeschiedner, der die Gränze
Überschritten hat, beklaget sich.

Doch den Arzt mäht auch die Todesseuse,
die in dessen Hand so fürchterlich
auf dem Saatsfeld rauscht: den Kunstgeweihten
und den Sudler mähet sie,
Hallern und den Freund der Einsamkeiten,
wie den Meister Peter Menadie.

Weiland war ihm ungestraft zu tödten,
auch Beruf und ein Diplom verliehn,
und die hellen Augen, wie die blöden,
sahen mit Bewunderung auf ihn:
denn er wog die Heilart seiner Kunden
mit bewährter Klugheit ab,
ließ in Friede leben die Gesunden,
und die Siechen fördert er ins Grab.

Die



Wie Merkur die Schaaren bleicher Schatten,
mit dem Schlangensstab, zum Orkus treibt,
Greis und Jüngling, Bräutigam und Gatten,
und den Hagestolz, der unbeweibt,
unbeträuret, aus dem Leben schleicht,
schickt der Heilkunst Astersohn
Kranke, die sein Wirkungskreis erreicht,
allgemach hinab zum Acheron.

Dennoch lagert sich um ihn die Menge
Hilfsbedürftiger, und bestürmt sein Ohr.
Da tritt, mitten aus dem Volksgedränge,
ein Phantom gar abgezehrt hervor:
Arzt, jetzt hilf dir selber, wenn du meiner
Macht zu widerstehn vermagst,
lange harret des Nähers Sense deiner,
die zu stumpfen du vergebens wagst.

A. Nicht, halt ein, mit deiner Macht zu drohen,
im Asyl des Lebens, — fort von hier!

Fürchter.

phen,

hter-



Fürchterlicher, bist du nicht entflohen
oft für meinem Wunderelixier?

E. Deiner Blischen Quintessenzen waren
Grabeswitterung, die mir
zur Ausbeute, Patienten Schaaren
treulich überlieferten, von dir.

A. Laß an dieser Rente dir genügen,
deren wuchernder Ertrag nie fehlt;
will um keinen Kunden dich betrügen,
nimm sie alle von mir wohlgezählt.
Willst du eignen Vortheil so verachten,
den kein guter Wirth verliehrt,
und dein bestes Leghuhn gierig schlachten,
das dir doch so manches Ey gebiehrt?

E. Freund, an dieser Brut ist niemals Mangel:
zahllos, wie das Fischgeschlecht im Meer,
mindert sie kein trüglich Netz; mein Angel
macht den Ocean nicht öd und leer.

Errieb

Trieb ich auch mein Spiel mit deinem Orden,
 Meister Peter, noch so kraus:
 stirbt die Kunst, methodice zu morden,
 doch mit deiner Bruderschaft nicht aus.

Beschluß.